

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan des Realgymnasiums nach Disciplinen und wöchentlichen Stunden.

Disciplinen.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Untere Tertia.	Ober- Tertia.	Sekunda.	Prima.	überhaupt.	Bemerkungen.
Religionslehre (evangelische)	3	2	2	2	2	2	2	15	
Religionslehre (katholische)	2		2			2		6	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	21	
Latein	8	7	7	6	6	5	5	44	
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	26	
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	14	
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	24	
Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	34	
Physik	—	—	—	—	—	3	3	6	
Chemie	—	—	—	—	—	2 (II A)	2*)	4	*) Außerdem 2 St. (fas- kultat.) praktische Ar- beiten im Laborator.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2 (II B)	—	12	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	2	2 [*]	2	2	2	2	2	4	
Turnen	2	2	2					6	
Gesang*)	2	2	2 (Chorgesang)					6	*) In diesem Fach stimmen Abteilungen und Klassen nicht vollständig überein.
Summa	32 (31)	34	36	36	36	36	36 (+ 2)	246 (+ 2)	

2. Stundentabelle für das Schuljahr 1884/85.

Nr.	Name	Prima Dib. Stad	Secunda Dib. Höhe	Tertia A. Dib. Wenzel	Tertia B. Dib. Gabel	Quarta Dib. Gossmann	Quinta Dib. Klinghardt	Sexta Dib. Waltner	Vorstudien			Gesam- tsum- men.
									1.	2.	3.	
1.	Prof. Dr. Stad	3 Deutsch 4 Französisch		2 Religion		2 Geographie	1 Geschichte	1 Geschichte				13
2.	Dr. Rhobe	2 Religion 3 Latein 5 Latein					2 Religion					19
3.	Dr. Wenzel	3 Geschichte	1 Geographie 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geographie 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	2 Geschichte	5 Französisch					20
4.	Dr. Klinghardt	3 Englisch	3 Englisch		4 Englisch	5 Französisch						20
5.	Dr. Wenzel		4 Französisch	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	3 Deutsch 3 Latein	3 Religion				22
6.	Gossmann			6 Latein			4 Latein	8 Latein 3 Deutsch				23
7.	Dr. Wenzel		5 Math.		5 Math. 2 Geographie							21
8.	Dr. Gabel	5 Math. 3 Physik										20
9.	Rehmann	2 Chemie + 2 Labor.	A. 2 Chemie B. 2 Math. (*)	5 Math.		2 (3*) Rechnen	2 Geographie 2 Math. (**)	2 Geographie 5 Rechnen				19 (20*)
10.	Wissenschaftl. Hilfslehrer. Wied		3 Physik			3 (2*) Geogr.	3 Rechnen 1 Geom. Rechn.	2 Math.				12
11.	Wissenschaftl. Lehrer			2 Math.								7 (6*)
12.	Wissenschaftl. Lehrer		B. 2 Math. (**)		2 Math.	2 Math.	2 Math. (*)					6
13.	Kaplan S. u. G. m. m. lat. u. Rel. u. St. l. l.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion					6
14.	Lehrer G. u. H.	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen				24
15.	Lehrer G. u. H.		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen				24
16.	Salomon (Dib. b. Kl. 2 u. 3)											28

*) Nur im Sommer. **) Nur im Winter.

3. Lehrpläne.

A. Realgymnasium.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre:	2	Heilige Schrift. Noack, Hilfsbuch. Treblich, Schulgef.-Bch.	Dr. Rhode.	Geschichte der christlichen Kirche von der Zeit der Reformation an in ihren Hauptmomenten. Lektüre des Römerbriefs. Christlich-evangelische Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholung der Bibelfunde und des Memorierstoffes der früheren Klassen.
a. evangelische				
b. katholische	2	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. T. 2.	Jungmann.	Allgemeine Glaubenslehre. Einleitung: Natürliche und übernatürliche Religion. A. Quellen und Göttlichkeit der vorchristlichen Offenbarung. B. Der christlichen Offenbarung. Anhang: Stiftung und Einrichtung der Kirche.
2. Deutsch	3	Hopf & Paulsief, deutsches Lesebuch B. II, Abt. 2. Regeln und Wörterverzeichnis.	Der Direktor.	Die Grundlehren der formalen Logik (Erster Teil). Litteraturgeschichte: Lessing, Herder, Goethe, Schiller (mit zahlreichen Proben). Lektüre: Lessings Laokoön; Goethes Tasso; Sophokles' Antigone und Elektra. Privatim: Schiller'sche Dramen. Vorträge klassischer Dichtungen. Übungen im Disponieren. Monatlich ein Aufsatz. Aufsätze: 1. Es ist ein Zeichen kleiner Sinnesart, geistige Größe nicht würdigen zu können. 2. Gedankengang in Lessings Laokoön, Abschnitt I—IV. 3. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 4. Hat die Erfindung des Papiers mehr Nutzen oder Schaden gestiftet? (Klassenarbeit). 5. Die Beschreibung körperlicher Gegenstände in der Poesie. 6. Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten (Klassenarbeit). 7. Die Schwesternpaare in „Antigone“ und „Elektra“. Eine Parallele. 8. Die Hauptgesichtspunkte in Mirabeaus erster Rede „sur le droit de paix et de guerre“. 9. (Abiturientenarbeit). 10. Wie stellt sich Herders und wie Goethes Charakter bei der Straßburger Begegnung dar? Abiturientenaufsatz Ostern 1885: Weshalb pflegt man über Tote gerechter zu urteilen, als über Lebende? Grammatische Repetitionen. Einiges aus der Synonymik. Lektüre: Cic. pro Arch.; Liv. XXI.; Virg. Aen. II. Auswahl leichterer Stücke aus Horaz carm. u. epod. Die wichtigsten lyrischen Versarten. Privatlektüre: leichtere Abschnitte aus Liv. I. 14tägig abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium.
3. Latein	5	Kuhr, Schulgrammatik.	Dr. Rhode.	Repetitionen der gesamten Schulgrammatik mit gelegentlichen erweiternden und erklärenden Zusätzen. Das Wichtigste aus der Lehre von der Wortbildung und vom Versbau. Synonymik. Übertragung lyrischer Dichtungen nach dem Gehör. Lektüre: Guizot, Histoire de la révolution d'Angleterre, liv. III—IV; Mirabeau, ausgewählte Reden. Corneille, Horace; Sandeau, Mademoiselle de La Seiglière. Privatim: Abschnitte aus Souvestre, Au coin du feu. Unterrichtssprache: Französisch. Wöchentliche Extemporalien. 7 Aufsätze. Aufsätze: 1. François premier, roi de France. 2. Le procès de Strafford. 3. La guerre du Péloponnèse. 4. Albe assu-
4. Französisch	4	Knebel, Schulgrammatik.	Der Direktor.	

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
5. Englisch	3	Geisenius, Grammatik.	Dr. Kling- hardt.	jettie à Rome. 5. La Pucelle d'Orléans. 6. (Abiturienten- arbeit). 7. Conquête de l'Angleterre par les Normands. Abiturientenaufsatz Ostern 1885: Bataille de Salamine. Grammatische Repetitionen. Näheres über die Synonyma. Deklamationen. Lektüre: Macaulay, Essays. Shakespeare, Macbeth und A Midsummer-Night's Dream. W. Scott, The Lady of the Lake. Privatlektüre: Macaulay, History of England, vol. I. 8—14tägige Extemporalien.
6. Geschichte und Geographie	3	Serbst, historisches Hilfsbuch.	Dr. Menzel.	Sommer: Deutsche Geschichte von 1740 bis 1815 nebst kurzer Übersicht der Begebenheiten von 1815 bis 1871. Winter: Englische und französische Geschichte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. — Besprechung einzelner Kapitel aus der allgemeinen Geographie. Übersicht über die Hauptver- kehrswege. Systematische Repetitionen im Anschluß an das geschichtliche Penjum.
7. Mathematik	5	Pambly, Elementar- mathematik T. 1—4. Gauß, Logarithmen- tafeln; Sofmann, Aufgaben.	Dr. Handel.	Ergänzung der Stereometrie. Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie bis zu den Kegelschnitten einschließlich. Übungen und Repetitionen aus allen Gebieten. Mit 1a Wiederholung des vorjährigen Penjums. Abiturientenaufgaben Ostern 1885: 1) In einem Kreise sind zwei auf einander normale Durchmesser gezogen. Es soll eine Sehne konstruiert werden, welche durch die Durchmesser in drei gleiche Stücke geteilt wird. 2) Um die Eckpunkte eines Dreiecks als Mittelpunkte sind Kreise konstruiert, welche sich zu zweien von außen berühren. Wie groß sind die innerhalb des Dreiecks liegenden Bogen und das durch sie begrenzte Flächen- stück, wenn die Seiten a , b , c des Dreiecks gegeben sind? B . $a = 7$ cm, $b = 6$ cm, $c = 5$ cm. 3) Eine Parabel mit dem Parameter $2p$ sei gegeben. Auf einer Parallelen zur Leitlinie bewege sich ein Punkt. Welchen Ort beschreibt der Fußpunkt der Normale, welche von dem Punkt auf seine Polare gefällt werden kann? 4) Eine Halbkugel vom Radius 1 soll durch eine zum Grundkreise parallele Ebene halbiert werden. In welchem Abstände von diesem Kreise ist der Schnitt zu führen? — Extraaufgabe: Von einem regulären Sto- faeder, dessen Kante gleich a ist, sind zwei der an den Ecken liegenden fünfseitigen Pyramiden abgeschnitten und mit ihren Grundflächen so an einander gelegt, daß daraus ein von 10 gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper entsteht. Man bestimme die Oberfläche des Körpers, sein Volumen, die Neigungswinkel, welche die Begrenzungsflächen mit einander bilden und den Ra- dius der Kugel, welche dem Körper eingeschrieben werden kann.
8. Physik	3	Trappe, Schulphysik.	Dr. Handel.	Mathematische Geographie. Optik. Übungen und Re- petitionen aus allen Gebieten. Alle 14 Tage ein Exerci- tium oder Extemporale. Abiturientenaufgaben Ostern 1885: 1) Im Jahr 1100 v. Chr. fand man in China an einem 8 Fuß hohen Gnomon die kleinste Schattenlänge im Winterjohstitium zu 12,969 Fuß, im Sommerjohstitium zu 1,5 Fuß. Wie groß waren die wahren Höhen des Sonnenmittelpunktes in den beiden Zeitpunkten; welcher Wert ergibt sich für die damalige Schiefe der Ekliptik; und unter welcher geographischen Breite wurden die Beobach- tungen angestellt? Der scheinbare Durchmesser der Sonne be-

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
9. Chemie.	2	—	Lehmann.	trägt am 21. Dezember 32' 34", am 21. Juni 31' 32"; die astronomische Strahlenbrechung für die große Höhe 11", ? für die kleine Höhe 1' 33". 2) In einem Gefäß befinde sich Wasser und auf diesem Öl, beide Flüssigkeiten in solcher Menge, daß ein Stück Eichenholz, welches in dieselben gebracht wird und auf Wasser schwimmt, aber im Öl unter sinkt, ganz von den Flüssigkeiten umgeben ist. In welchem Verhältnis wird das Volumen des Holzes durch die Trennungsfläche der beiden Flüssigkeiten geteilt, wenn das spezifische Gewicht des Eichenholzes 0,93 und das des Öls 0,91 ist? Die wichtigeren Metalle. Repetitionen aus dem Penjum der Sekunda. Ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie. Stöchiometrische Übungen. Im Anschluß an den Unterricht fakultativ: Praktische Arbeiten im Laboratorium (Qualitative Analyse. Experimentierübungen. 1—2 St.). Monatlich eine häusliche Arbeit.
10. Zeichnen.	2	—	Schulze.	Linearzeichnen. Perspektivische Konstruktionen. Die gerade und die schräge Ansicht. Perspektivische Schattenkonstruktion. Freihandzeichnen: Übungen nach Gypsornamenten.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rhode.

1. Religionslehre	2	Wie in I.	Dr. Rhode	Vervollständigung der Bibelfunde des neuen Testaments. Bibelfunde des alten Testaments, verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte. Einführung in die Kirchengeschichte. Wiederholung des Memorierstoffes der früheren Klassen.
a. evangelische	2	Wie in I.	Jungmann	2 St. Komb. mit I.
b. katholische	2	Wie in I.	Dr. Rhode.	Kurze Übersicht der vaterländischen Litteratur in den beiden klassischen Epochen (entsprechend dem Normalplan). Lektüre: Im Sommer: Abschnitte aus den Nibelungen nach Jungmans' Übersetzung. Abschnitte aus Herders Eid (nach der Auswahl bei Paulsief), Lyrisches von Klopstock u. a. Im Winter: Schillers Jungfrau von Orleans und Shakespeares Macbeth (in der Schillerschen Übersetzung). Privatim in beiden Semestern Abschnitte aus der Ilias (Übersetzung von Vof). Das Wichtigste aus der Poetik. Lehre von den Tropen. Memorieren von Abschnitten aus den gelesenen Dichtungen. Die Gesetze der Dispositionslehre und Übungen im Disponieren. Mündliche Referate über die Privatlektüre.
2. Deutsch	3	Wie in I.	Dr. Rhode.	Aufsätze: 1. Eid, das Ideal eines Ritters. 2. Gang der Handlung im ersten Gesange der Ilias (mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der Hauptpersonen). 3. Gang der Handlung im neunten Gesange der Ilias. 4. und 5. Siegfried im Nibelungenliede. 6. und 7. Gang der Handlung in „Macbeth.“ 8. Warum nennt Schiller die „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 9. Ferro nocentius aurum. 10. Versetzungsarbeit.
3. Latein	5	Wie in I. Hoche, latein. Lesebuch.	Dr. Rhode.	Repetition und Vervollständigung der Syntax. Lektüre: Sall. Jugurtha; Cic. Catil. I. Auswahl aus Ovid. Metam., Fast. und Trist. nach Hoche. Übungen im Extemporieren

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
4. Französisch	4	Wie in I.	Dr. Winkler.	aus Caes. bell. civ. Privatlektüre: Caes. de bello Gallico. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. Nach Knebels Grammatik: Fürwort und Infinitiv vollständig, außerdem die Hauptregeln über Participien, Inversion und Partikeln. Die wichtigsten Synonyma und Gallicismen. Repetition der früheren Klassenpensen. Lektüre: Lanfrey, Histoire de Napoléon I. Eine Auswahl lyrischer Gedichte (dabei einiges vom Versbau). Wöchentliche Extemporalien.
5. Englisch	3	Wie in I.	Dr. Klinghardt.	Das gesamte in Geenius (Grammatik) enthaltene Penjum unter Ausschcheidung des minder Wichtigen. Lektüre: Dickens, Oliver Twist (die wichtigsten Abschnitte); Auswahl englischer Gedichte (nach Wiemann). Privatlektüre (Ober-Sekunda): Green, History of the English People (ausgewählte Stücke). Wöchentliche Extemporalien.
6. Geschichte und Geographie	3	Wie in I. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Richter & Lange, Atlas.	Dr. Menzel.	Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit besonderer Berücksichtigung von Kultur, Staatsverfassung und Gesetzgebung. Winter: Geschichte des deutschen Mittelalters bis zu den Hohenstaufen. — Oro- und Hydrographie der Erdoberfläche in jedem Semester. Sommer: Europa im allgemeinen. Die Staaten von Mitteleuropa mit Ausschluß Deutschlands; Nordwest- und Ost-Europa. Winter: Asien und Afrika.
7. Mathematik	5	Wie in I.	Dr. Handel.	Harmonische Punkte und Strahlen, Polareigenschaften und Potenzen am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. — Quadratische Gleichungen. Kettenbrüche. Mit IIa Repetition des vorjährigen Penjums.
8. Physik	3	Wie in I.	Moecke.	Magnetismus und Elektrizität. Monatliche Exercitien der Obersekunda. Repetition und Ergänzung der Wärmelehre.
9. Chemie (IIA)	2	—	Lehmann.	Einführung. Die wichtigeren Metalloide und deren Verbindungen. Chemische Eigenschaften der einschlägigen Mineralien. Stöchiometrische Übungen. Monatlich eine häusliche Arbeit.
10. Naturbeschreibung (IIB)	2	Leunis, analyt. Leitfaden für Naturgeschichte T. 1. 2. 3.	Brdiczka (im Sommer Lehmann).	Sommer: Bau, Ernährung und Pflege des menschlichen Körpers. Winter: Bau der Pflanze. — Allgemeine Eigenschaften der Mineralien, insbesondere die wichtigsten Kristallformen. Beschreibung der am häufigsten vorkommenden und wichtigsten Mineralien (propädeutischer Kursus).
11. Zeichnen	2	—	Schulze.	Linearzeichnen. Sommer: Projektion der Drehkörper. Die Netze der Körper. Winter: Ebene Schnitte. Freihandzeichnen: Übungen nach Gypsornamenten.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Menzel.

1. Religionslehre	2	Heilige Schrift. Treblin, Schulges. Buch.	Der Direktor.	Sommer: Apostelgeschichte. Winter: Evangelium Matthäi. 4 Psalmen und 3 Psalmen neu gelernt. Wiederholung des Katechismus, sowie des übrigen Memorierstoffes. Berichte über die Sonntagspredigt.
a. evangelische				
b. katholische	2	König, Lehrb. T. 1.	Jungmann.	Fortsetzung der katholischen Glaubenslehre. Die Lehre von den Gnadenmitteln: Gebet, Sakramentalien, Sakramente,

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
2. Deutsch	3	Hopf & Paulsief, deutsches Lesebuch B. II., Abt. 1. Regeln und Wörterverzeichnis.	Dr. Menzel.	Meßopfer. Gott als Bollender der Welt: Die 4 letzten Dinge. Weltgericht. Das Kirchenjahr. Kirche und Kunst. Weitere abschließende Bemerkungen zur Syntax. Lektüre aus Hopf und Paulsief und Schillers Tell. Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen. Memorieren von Gedichten (besonders Schillerischer und Goethe'scher Balladen). Die Dichtungsarten und die wichtigsten Versmaße (im Anschluß an die Lektüre). Anfänge im selbständigen Disponieren. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.
3. Latein	6	Wie in I. Schulb., Aufgabensammlung.	Dr. Walther.	Grammatik (3 Stunden): Umfassende Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; dazu Tempus- und Moduslehre nach Kuhr §§ 45—72, §§ 146—178 sowie orat. obliqua und consecutio temporum §§ 179—185. Lektüre (3 Stunden): Die in der Untertertia nicht gelesenen Bücher aus Caes. de bell. Gall. (IV, V, VI event. VII.) 14tägige Extemporalien.
4. Französisch	4	Knebel, Schulgrammatik.	Dr. Winkler.	Repetition der Formenlehre; Wortstellung; Artikel- und Kasuslehre, Adjektiva und Zahlwörter, einiges Nähere vom Konjunktiv und vom Gebrauch der Tempora. Lektüre: Paganel, Frédéric II. Wöchentliche Extemporalien, mitunter wechselnd mit einem französischen Diktat.
5. Englisch	4	Wie in I. Geisenius, Elementarbuch.	Dr. Winkler.	Grammatik: Repetition und Abschluß des Elementarbuches von Geisenius; wichtigere Abschnitte der Grammatik desselben Verfassers. Lektüre: Marryat, the Settlers of Canada (die Hauptabschnitte). Wöchentliche Extemporalien.
6. Geschichte und Geographie	4	Edery, Hilfsbuch der deutschen Geschichte. Edery, Hilfsbuch der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Geogr. wie in II.	Dr. Menzel.	Brandenburgisch-preussische Geschichte mit steter Rücksichtnahme auf die deutsche und Fortführung der letzteren bis 1815, in kurzem Überblick bis 1871. Sommer: bis 1740. Winter: 1740—1871. — Physikalische und politische Geographie von Deutschland. Sommer: Physikalische Geographie von Deutschland und politische des preussischen Staates. Winter: Wiederholung des physikalisch-geographischen Pensums. Dazu in der politischen Geographie die deutschen Staaten mit Ausschluß Preußens; Deutsch-Österreich und die kleineren mitteleuropäischen Staaten.
7. Mathematik	5	Rambly, T. 1 u. 2.	Moede.	Arithmetik und Algebra: Arithmetische Übungen. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; Ansehen der Gleichungen. Berechnung der Quadrat- und Kubikwurzeln. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Geometrie: Reguläre Polygone; Lage zweier Kreise. Proportionen. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise. Kreisberechnung. Übungssätze und Konstruktionsaufgaben. Einfache Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
8. Naturbeschreibung	2	Leunis, analytischer Leitfaden T. 1 u. 2.	Breitfeld.	Sommer: Die Kryptogamen. Bau, Lebensfähigkeit und Verbreitung der Pflanzen. Repetitionen. Winter: Weichtiere, Würmer, Schinodermen, Coelenteraten und Protozoen.
9. Zeichnen	2	—	Schulze.	Linearzeichnen. Im Sommer: Parallelperspektivische Konstruktionen. Im Winter: Projektionen von Linien, Flächen und Körpern in verschiedenen Lagen. Das Herab schlagen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Holzkörpern mit vollständiger Schattierung, zuletzt auf Tonpapier.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Realgymnasiallehrer Dr. Handel.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre a. evangelische	2	Neues Testament und Psalmen. Treblin, Schulgesangbuch.	Hoffmann.	Lektüre des Evangeliums Lucä und der Bergpredigt. 4 Lieder, 3 Psalmen und 5 einzelne Sprüche. Das fünfte Hauptstück und Repetition der vier ersten, sowie des übrigen Memorierstoffes. Dabei eingehendere Besprechung namentlich der Gebote und Glaubensartikel, sowie des 4. Hauptstückes. Kurze Inhaltsangabe der biblischen Bücher. Geographie von Palästina.
b. katholische	2	Wie in IIIA.	Jungmann.	Komb. mit IIIa und IV.
2. Deutsch	3	Wie in IIIA.	Dr. Menzel.	Schwierige Punkte der Syntax wurden erörtert. Repetition der Interpunktionslehre und der Satzlehre. Lektüre aus Gopf und Paulsief. Erklärung und Wiedererzählung des Gelesenen. Memorieren von Gedichten, besonders Ahlandscher Balladen und Romanzen. Dreiwöchentlich eine freie Ausarbeitung.
3. Latein	6	Wie in IIIA.	Hoffmann.	Repetition und Vervollständigung der Kasuslehre; conj. periph., Participialkonstruktionen. Näheres über den abl. abs. und den acc. c. inf., nom. c. inf., Frageätze. Gelegentlich der Lektüre das Notwendigste über die orat. obl. Lektüre: Caesar de bello Gallico: lib. I, II, III. 14tägige Extemporalien.
4. Französisch	4	Wie in IIIA. Herrig, prem. lectures françaises.	Dr. Winkler.	Nach Anebel: Repetition und Abschluß der gesamten Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax der Pronomina. Lektüre: aus Herrig, prem. lect. franç. (ausgewählte Stücke). Wöchentliche Extemporalien (Dafür zuweilen ein französisches Diktat).
5. Englisch	4	Gesenius, Elementarbuch.	Dr. Klinghardt.	Grammatik: Das Lehrbuch von Gesenius mit Ausschluß der letzten 4 Kapitel. Zur Lektüre dienen die zugehörigen Lesestücke. Wöchentliche Extemporalien.
6. Geschichte	2	Wie in IIIA.	Dr. Menzel.	Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. Sommer: Vom ersten Auftreten der Deutschen bis zu den Hohenstaufen. Winter: Von Friedrich Barbarossas Tode bis 1648.
7. Geographie	2	Wie in II.	Dr. Handel.	Europa mit Ausschluß Deutschlands. Sommer: Europa im allgemeinen, speciell die drei südlichen Halbinseln und die Alpen. Winter: Frankreich, England, Scandinavien, Rußland und das Donautiefland.
8. Mathematik	5	Wie in IIIA. Bardey, Aufgabensammlung.	Dr. Handel.	Arithmetik: Die 4 Species. Geometrie: Repetition des Quartaupensums. Kreislehre bis zum Tangentenvierseit. Flächengleichheit mit Einschluß des allgemeinen Pythagoras. Flächenmessung. Geometrische Orter. Übungsätze und Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
9. Naturbeschreibung	2	Wie in IIIA.	Brdiczka.	Sommer: Gymnospermen und Monokotylen. Das Linnésche System. Keimung, Befruchtung, Veredelung und Pflege der Gewächse. Winter: Zoologie: die Arthropoden.
10. Zeichnen	2		Schulze.	Linearzeichnen. Sommer: planimetrische Konstruktionen. Winter: Parallelspektive. Freihandzeichnen. Sommer: Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern. Winter: Körperzeichnen mit Angabe der Licht- und Schattenvirkung.

Quarta.

Ordinarius: Realgymnasiallehrer Hoffmann.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre a. evangelische	2	Wendel, bibl. Geschichten. Wie in III B.	Hoffmann.	Wiederholung der alttestamentlichen Geschichten. Das Leben Jesu, teilweise nach dem Wortlaute der Evangelien. Besprechung des dritten Hauptstücks. Erlernung des vierten. 4 Lieder, 15 Sprüche und 2 Psalmen. Weiterführung der Bibelfunde und der Geographie des heiligen Landes. Erklärung des Kirchenjahres.
b. katholische	2	Wie in III A.	Jungmann.	Komb. mit III.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsiet, B. I, Abt. 3. Regeln und Wörterverzeichnis.	Hoffmann.	In der Grammatik: Wiederholung der früheren Klassenpenssen. Vervollständigung der Interpunktionslehre, sowie der Lehre von den Haupt- und Nebensätzen. Zweiwöchentlich eine freie Ausarbeitung; vierteljährlich ein Diktat. Abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten; der Stoff zu beiden wurde hauptsächlich dem deutschen Sagenkreise entnommen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen ausgewählter Prosastücke und Gedichte; eine Anzahl der letzteren wurde memoriert, darunter auch einige sangbare patriotische Lieder.
3. Latein	7	Wie in I.	Hoffmann.	Repetition der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre und vom acc. e. infinit. und abl. absol. Lektüre: Cornel. Nep., Them. Arist. Iph. Chabr. Tim. Dat. Epam. Pelop. Wöchentlich ein Extemporale.
4. Französisch	5	Wie in I. u. Lüdecking, Lesebuch.	Dr. Klinghardt.	Nach Anebel: Die Formenlehre des Nomens und des Zahlworts. Das Passivum der regelmäßigen Konjugation. Die Pronomina (Formenlehre und einiges aus der Syntax). Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter (Dabei insbesondere noch Einübung von il faut que, des Konjunktivs nach den Verben des Wollens, einzelner Verbalkonstruktionen und der Regeln über die Veränderung des part. passé). Einiges von den Partikeln. Lektüre: Eine Anzahl von Abschnitten aus Lüdeckings Lesebuch. Wöchentlich ein Extemporale.
5. Geschichte	2	Jäger, Hilfsbuch d. alt. Gesch.	Dr. Menzel.	Sommer: Hauptthatsachen aus der Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders d. Gr. Winter: Hauptthatsachen aus der Geschichte der Römer bis auf Titus. Wiederholung der vaterländischen Gedenktage.
6. Geographie	2	Wie in II.	Der Direktor.	Repetition und Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile. Sommer: Amerika und Australien. Winter: Asien und Afrika.
7. Mathematik	5	Rambly, T. 1. u. 2.	Lehmann. (Rechnen.) Breitfeld. (Geometrie.)	Rechnen: Repetition der gewöhnlichen und der Decimalbruchrechnung. Allgemeine Procentberechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Einfache Aufgaben über Rabatt-, Diskont- und Mischungsrechnung. Abgekürzte Operationen. Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Geometrie: Lehre von den Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Übungssätze und Konstruktionsaufgaben. Im Sommer 2, im Winter 3 Stunden. Alle 14 Tage ein Extemporale.
8. Naturbeschreibung	2	Leunis, T. 1. u. 2.	Brdiczka.	Sommer: Familien des natürlichen Systems nach einheimischen Vertretern. Nutz- und Giftpflanzen. Winter: Reptilien, Amphibien und Fische.

9. Zeichen	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	Ornamentzeichnen mit Berücksichtigung der Farbe. Bänder und Flächenmuster, Füllungen von Kreisen, Quadraten, Rechtecken, Dreiecken und Kauten.
	2	—	Schulze.	
Quinta.				
Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klinghardt.				
1. Religionslehre	2	Wendel, bibl. Gesch. Treblin, Schulges. Buch.	Dr. Rhode.	Wiederholung des vorigen Klassenpensums. Die biblische Geschichte des alten Testaments von der Teilung des Reiches an. Die wichtigsten Geschichten des neuen Testaments. Weiterführung der Bibelfunde. Das zweite Hauptstück wurde besprochen, das dritte neu gelernt. 6 Lieder und die zum zweiten Hauptstück gehörigen 20 Sprüche.
a. evangelische				
b. katholische	2	Katechismus u. bibl. Gesch. d. Bresl. Diöc.	Jungmann.	A. Katechismus: II., III. u. IV. Hauptstück. Die Lehre von der christlichen Hoffnung und vom Gebete, von der Liebe und den Geboten, von der Gnade und den heiligen Sakramenten mit Ausschluß der Sakramente des Altars und der Buße. Ablass. Weihungen, Ceremonien und Kirchenjahr. B. Biblische Geschichte: das alte Testament.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsiet, B. 1, Abt. 2, Regeln und Wörterverzeichnis.	Dr. Winkler.	In der Grammatik: Wiederholung des vorigen Klassenpensums; dazu die Hauptregeln über die Interpunktion. Die Hauptsätze und die einfacheren Formen des Nebensatzes. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastrücken und Gedichten aus dem Lesebuch (gewählt wurden vorzugsweise Abschnitte aus der antiken und der germanischen Helden Sage). 10 Gedichte wurden memoriert. Die schriftliche Nacherzählung schloß sich an freie Vorerzählung des Lehrers an. Wöchentlich abwechselnd Diktat und freie Nacherzählung.
3. Latein	7	Schulz, kleine Sprachlehre. Schulz, Übungsbuch.	Dr. Walthers (4 St.) Dr. Winklers (3 St.)	Grammatik: 4 Stunden. Wiederholung des Sextapensums und Erweiterung desselben in der Declination und Konjugation, den Adverbien, Präpositionen, den pronomibus, den numeralibus und Konjunktionen. Verneinungs- und Fragewörter. Verba deponentia, die Verba mit unregelmäßigen Stammformen, die verba defectiva, anomala und impersonalia. Gelegentlich der Lektüre die Regeln über die Städtenamen, accusat. c. infinit., abl. absol., accusat. der Ausdehnung; dat. bei esse in der Bedeutung „haben“. Übersetzung der bezüglichen Stücke aus dem Übungsbuch. §§ 68 bis 117 inkl. und zusammenhängende Stücke. Einzelne Sprichwörter. Wöchentlich ein Extemporale.
4. Französisch	5	Probst, praktische Vorschule.	Dr. Klinghardt.	Die Nummern 1—95 mit einigen Auslassungen. 1 Lesestück. Nach Einübung der Elemente wöchentlich ein Extemporale.
5. Geschichte	1	—	Der Direktor.	Biographische Erzählungen: Themistokles, Sokrates, Spaminondas, Hannibal und Scipio der Ältere, Julius Cäsar, Otto d. Gr. Die vaterländischen Gedenktage wiederholt.
6. Geographie	2	v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie.	Lehmann.	Sommer: Repetition des vorigen Klassenpensums. Genaueres über Europa (außer Deutschland). Winter: Deutschland und die außereuropäischen Erdteile.
7. Mathematik	4	—	Moede.	Rechnen: Gewöhnliche Bruchrechnung. Regelbetr. in ganzen Zahlen und Brüchen. Decimalbruchrechnung. Kopfrechnen (3 Stunden). — Geometrisches Zeichnen (1 Stunde).
8. Naturbeschreibung	2	Wie in IV.	Lehmann. (im Sommer Brdiczka.)	Sommer: Wiederholung und Erweiterung der botanischen Terminologie und Morphologie. Beschreibung von Gat-

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
9. Schreiben	2	—	Schulze.	tungen und Arten einheimischer Angiospermen. Leichte Kulturpflanzen. Pflanzenpressen. Winter: die Säugetiere und Vögel. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Kursivschrift. Takttschreiben.
10. Zeichnen	2	—	Schulze.	Die Schneckenlinie und aus ihr gebildete Ornamente. Farbenübungen.

Septa.

Ordinarius: Realgymnasiallehrer Dr. Walther.

1. Religionslehre a. evangelische	3	Wie in V.	Hoffmann.	Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches und die auf die Hauptfeste bezüglichen des neuen. Grundzüge der Bibelfunde und der Geographie von Palästina. Repetition und Besprechung des ersten Hauptstücks nebst den dazu gehörigen 25 Sprüchen: Erlernung des zweiten. 6 Lieder.
b. katholische	2	Wie in V.	Jungmann.	Komb. mit V.
2. Deutsch	3	Gopp u. Paulsief. B. 1, Abt. 1. Regeln und Wörterverzeichnis.	Dr. Walther.	Deklination der Substantiva und Adjektiva, Konjugation, Präpositionen. Einiges über Interpunktion. Lektüre: Erläuterung und Wiedererzählung prosaischer Stücke (letzte zuweilen abwechselnd mit schriftlicher Wiedergabe in der Klasse). Vortrag und Erklärung von Gedichten, beides nach dem Legebuch; 8 Gedichte wurden memoriert. Wöchentlich ein Diktat.
3. Latein	8	Wie in V.	Dr. Walther.	Die fünf Deklinationen mit allen ihren Genusregeln; das Verbum esse mit compos.; Steigerung der Adjectiva; Grund- und Ordnungszahlen; pron. possessiva und personalia, relativa, interrogativa und demonstrativa. Erweiterung der einzelnen Deklinationen. Die regelmäßige Konjugation im Activum und Passivum; stufenweise Einübung der Formen des Konjunktivs mit ut, ne, cum. Einige syntaktische Hauptsachen (abl. instr. etc.), die gewöhnlichsten Präpositionen, Konjunktionen und Adverbien, letztere zum Teil mit ihrer Steigerung. Die betreffenden Stücke aus dem Übungsbuch wurden überfetzt. Einzelne Sprichwörter. (§§ 1—8, 11—23, 31 bis 33, 35, 36, 39—42, 45—46, 48—67 inkl.) Wöchentlich ein Extemporale.
4. Geschichte	1	—	Der Direktor.	Biographische Erzählungen: Kaiser Wilhelm. Königin Luise. Der große Kurfürst. Alexander d. Gr. Hermann der Cherusker. Karl d. Gr. Vaterländische Gedenktage.
5. Geographie	2	Wie in V.	Lehmann.	Geographische Grundbegriffe. Orientierung am Globus und auf der Wandkarte. Oro- und hydrographische Übersicht der Erdoberfläche. Das Notwendigste aus der politischen Geographie, namentlich Deutschlands und Europas.
6. Mathematik	5	—	Lehmann.	Rechnen: Die 4 Species mit benannten Zahlen. Regeldetri in ganzen Zahlen. Addition und Subtraktion der Brüche. Kopfrechnen.
7. Naturbeschreibung	2	Wie in IV.	Breitfeld.	Sommer: Anleitung zur Beschreibung einheimischer Dicotyledonen. Einführung in die botanische Terminologie. Anleitung zum Pflanzenpressen. Winter: Beschreibung der bekanntesten einheimischen und interessantesten ausländischen Tiere nach Körperbau, Lebensweise und Beziehungen zur Umgebung.

8. Schreiben	2	—	Schulze.	Die Schriftformen des lateinischen und des deutschen Alphabets. Taktischreiben.
9. Zeichnen	2	—	Schulze.	Geradlinige Ornamente. Die gebogene Linie. Der Kreis. Die Rosette. Farbenübungen.

Bemerkung. Weder vom evangelischen, noch vom katholischen Religionsunterricht wurden Dispensationen verlangt oder erteilt.

Die Turnklassen. (Lehrer: Kirchner.)

Std.	Dispensiert waren		Lehrer.	Beschreibung
	ganz	teilweise		
2	a. 2 b. 2	— 3	I. a. Prima und Sekunda. b. Tertia und Quarta. Zusammengesetzte Freiübungen, taktogymnastische und taktische Übungen, Hantel- und Stabübungen (Holz- und Eisenstab.) — Gerätturnen in Riegen unter Vorturnern. Übungen am Freispringel, am Pferd, am Reck (Schwebereck und Querbaum), an den Schaufelringen, am Bock und am Barren. Übungen an den schrägen und senkrechten Leitern, dem Tau und den Kletterstangen.	
II. 2 III. 2	— 1	2 1		II. Quinta. III. Sexta. Einfache Freiübungen und Ordnungsübungen. Leichte Übungen am Schwebebaum, langen Schwungseil, Sprunggestell, Reck, Barren und Klettergerüst.
1	—	—	VI. Vorturnerriege (nur im Sommer). Unterweisung im Unterrichten und Kommandieren. Weiterführende Ausbildung im Turnen an den Geräten.*	

*) Über die Schuls Spiele cf. II. Chronik.

Die Gesangsklassen. (Lehrer: Schulze.)

Std.	Lehrbuch.	Beschreibung
2	—	I. Der Chor (Schüler aller Klassen). Ein- und vierstimmige Choräle. Kleinere und größere geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor mit oder ohne Flügelbegleitung, zum Teil aus dem „Sängerhain“ von Erk. Leichte Lieder für Männerchor.
a. 2 b. 2	Damm, Liederbuch für Schulen.	II. a. Quinta. b. Sexta. (Die für den Chorgesang noch unfähigen Schüler.) Übertragung der C-dur Tonleiter auf die Stufen G und F. Accorde und Intervalle. Leichte Choräle und Volkslieder unter besonderer Beachtung der Stimmbildung. Kenntnis der Intervalle der C-dur Tonleiter, des tonischen Dreiklangs, des Ober- und Unterdominanten-Dreiklangs. Melodische und rhythmische Übungen. Leichte Choräle und Volkslieder.

B. Vorschule. Erste Klasse.

		Ordinarius: Lehrer Kirchner.		
	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	Beschreibung
1. Religionslehre	3	Wendel, bibl. Gesch.	Kirchner.	Geschichten des alten Testaments bis zur Geburt Moses. Aus dem neuen Testamente einige der wichtigsten Geschichten aus dem Leben Jesu. Erstes Hauptstück mit den Erklärungen; das Vaterunser. Kirchenlieder. Gebete.
	a. evangelische b. katholische	3	—	Halama. Eine Auswahl biblischer Erzählungen, durch welche das ganze System der Heilswahrheiten in seinen Hauptzügen vor die Augen der Kinder tritt. Die Lehren des kleinen Katechismus im Anschluß an die biblische Geschichte. Mehrere Gebete.
2. Deutsch	5	Läben u. Rede, Lesebuch, T. 3.	Kirchner.	a. Lesen. Übungen in geläufigem, lautreinem und sinngemäßem Lesen. Bei ausreichender Zeit wurden auch einige Stücke eingehender behandelt, dann gelernt und vorgetragen.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
	4	Regeln und Wörterverzeichnis.		b. Grammatik und schriftliche Übungen. Die Wortarten nebst Declination, Komparation und Konjugation. Der einfache Satz. Wöchentlich zwei mit dem grammatischen Unterricht parallel gehende schriftliche Arbeiten; in den letzten Wochen traten einige freiere Übungen hinzu. c. Diktat.
3. Rechnen	5	Harms, Rechenb. T. 2.	Kirchner.	Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. Schriftliche Aufgaben.
4. Schreiben	2	—	Kirchner.	Die deutschen und lateinischen Schriftformen wurden geübt.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Salama.				
1. Religionslehre	3	—	Wie in 1.	Komb. mit Kl. 1.
2. Deutsch	5	Üben & Rade, T. 2.	Salama.	a) Lesen. Möglichst lautreines und sinngemäßes Lesen. Einige poetische und prosaische Lesestücke wurden eingehender behandelt und gelernt. b) Schön-Schreiben. Die deutschen und lateinischen Klein- und Großbuchstaben. Wörter und kurze Sätze. c) Diktat. Wörtergruppen. Sätze, in welchen die Wörter Anwendung fanden und kurze gelesene Stücke. d) schriftliche Beschäftigungen (der jüdischen Schüler während des christlichen Religionsunterrichts). Abschreiben aus dem Buche. Aufschreibe-Übungen. Orthographische Übungen. Bildung einfacher Sätze. e) Anschauungsunterricht. Sämtliche Winkelmannsche Bildertafeln wurden besprochen und geeignete Gedichte dabei gelernt.
	2			Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Kreise von 1 bis 1000. Leichte Aufgaben.
	1			
	(3)			
	2			
3. Rechnen	5	Harms, T. 1.	Salama.	Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Kreise von 1 bis 1000. Leichte Aufgaben.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Salama.				
1. Religionslehre	3	—	Wie in 1.	Komb. mit Kl. 1.
2. Deutsch	5	Üben & Rade, T. 1.	Salama.	a) Lesen und Schreiben. Üben und Rade T. 1.
	2			b) Anschauungsunterricht. Komb. mit Kl. II.
3. Rechnen	4	Übungstoff. f. d. Rechenunterricht.	Salama.	Der Zahlenkreis von 1 bis 100.

Bem. Vom Religionsunterricht war auch in den Vorklassen kein Schüler dispensiert.

Die Turnklassen. (Lehrer: Kirchner.)

Std.		
1	I. (Kl. 1 u. 2).	Einfache Gliederübungen auf der Stelle und von der Stelle; Übungen am Schwungseile, Sprunggestell, Schwebebaum und an den Kletterstangen.
1	II. (Kl. 3).	Gewöhnung an Aufmerksamkeit und an geschickten Gebrauch der Glieder durch die einfachsten, oft im Bewegungsspiel ausgeführten Übungen.

Bem. Außerdem 4 St. wöchentlich Turnspiele unter Leitung der Lehrer Kirchner und Salama. cf. III. Chronik.

Die Gesangsklassen. (Lehrer: Kirchner in I, Salama in II).

Std.		
1	I. (Kl. 1 u. 2).	Elementar- und Stimmbildungsübungen. Einige Volkslieder und Choräle.
1	II. (Kl. 3).	Vorbereitende Übungen. Tonbildung. Tonverbindungen. Dur-Tonleiter. Übungen an derselben. Dreiklang. Mehrere Lieder.

4. Verzeichnis der Lehrbücher (mit den für 1885/86 bestimmten Änderungen).

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen dasselbe gebraucht wird. (Teile des Werkes.)						
		I	II	IIIA	IIIB	IV	—	—
1. Religion. a. evangelische.	Die Bibel in Luthers Übersetzung (auch Neues Test. u. Psalmen von IV—IIIA)	I	II	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Wendel, biblische Geschichten	—	—	—	—	IV	V	VI
	Treblin, Schulgesangbuch	I	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangeli- schen Religionsunterricht	I	II	—	—	—	—	—
b. katholische.	Katechismus der Breslauer Diocese	—	—	—	—	—	V	VI
	Biblische Geschichten (Bresl. Dioc.)	—	—	—	—	—	V	VI
	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	I	II	IIIA	IIIB	IV	—	—
2. Deutsch.	Hopf & Paulsief, deutsches Lesebuch	I (Z. 2)	II	IIIA (B. II.)	IIIB (Abt. 2)	IV (B. II.)	V (Abt. 1)	VI (I. Abt. 3)
	Regeln und Wörterverzeichnis	I	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI
3. Latein.	Kuhr, Schulgrammatik	I	II	IIIA	IIIB	—	—	—
	Schulz, Aufgabenammlung	—	II	IIIA	—	—	—	—
	Schulz, kleine lateinische Sprachlehre	—	—	—	—	IV	V	VI
	Schulz, Übungsbuch	—	—	—	—	IV	V	VI
4. Französisch.	Hoche, Lesebuch	I	II	—	—	—	—	—
	Probst, praktische Vorschule	(Abt. 2)	—	—	—	—	V	—
	Knebel, Schulgrammatik	I	II	IIIA	IIIB	IV	—	—
5. Englisch.	Lüdecking, französisches Lesebuch	—	—	—	IIIB	IV	—	—
	Herrig, la France littéraire	I	II	—	—	—	—	—
	Gesenius, Elementarbuch	—	—	IIIA	IIIB	—	—	—
6. Geschichte u. Geographie.	Gesenius, Grammatik	I	II	—	—	—	—	—
	v. Seydlitz, Grundzüge d. Geogr.	—	—	—	—	—	V	VI
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I	II	IIIA	IIIB	IV	—	—
	v. Liechtenstern & Lange, Atlas	I	II	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Jäger, Hilfsbuch (alte Geschichte)	—	—	—	—	IV	—	—
	Eckert, Hilfsbuch (deutsche Geschichte)	—	—	IIIA	IIIB	—	—	—
7. Mathematik.	Eckert, Hilfsb. (brandb. preuß. Gesch.)	—	—	IIIA	—	—	—	—
	Herbst, historisches Hilfsbuch	I	II	—	—	—	—	—
	Rambly, Elementarmathematik	(Z. 1—3)	(Z. 1—2)	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Hofmann, Aufgab. a. Arithm. u. Alg.	I	II	—	—	—	—	—
8. Naturbe- schreibung.	Bardey, Aufgabenammlung	—	—	IIIA	IIIB	—	—	—
	Gauß, fünfstellige logarithm. u. tri- gonom. Tafeln (kl. Ausg.)	I	II	—	—	—	—	—
	Leunis, analytischer Leitfaden für Naturgeschichte	—	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI
9. Physik.	Trappe, Schulphysik	I	II	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	V	VI

Anm. 1. In der Vorschule werden gebraucht: Kl. 1: Lüben und Mackes Lesebuch, Z. III; Harms, Rechenbuch Z. II; Treblin; Wendel; Regeln- und Wörterverzeichnis, — wie oben.

Al. 2: Üben und Rade, T. II; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht T. 1.

Al. 3: Üben und Rade, T. I. Übungsstoff wie in 2.

Anm. 2. Außer den oben angeführten Lehrbüchern ist für den sprachlichen Unterricht der Mittel- und Oberklassen noch eine Anzahl von Schriftstellern obligatorisch. Eine nähere Angabe dieser zum größten Teil jährlich wechselnden Hilfsmittel erscheint hier nicht erforderlich.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1884. März 26.** Die Schulgelder sind an Königlichen Gymnasien stets am Fälligkeitstermine, d. h. am jedesmaligen Quartalsersten (soweit derselbe nicht Ferientag ist), zu erheben. Dabei sind die rechtzeitig, d. h. vor dem genannten Termin abgemeldeten Schüler ebenso, wie die Abiturienten, von der Zahlung befreit. Unmittelbar vor einem Veretzungstermin haben die eventuell nach Sexta aufsteigenden Vorschüler den Satz für die Vorschulklassen zu entrichten, dann aber nach erfolgter Veretzung die entsprechende Nachzahlung zu leisten. (P. S. K.)
- **April 3.** Es wird auf das Blatt von Dr. Friedrich Esmarck: „zur Belehrung über das Sigen der Schulkinder“ aufmerksam gemacht. (P. S. K.)
- **April 17.** Aus Anlaß gewisser typhöser Erkrankungen fordert der Herr Minister Bericht über etwaige schlechte Beschaffenheit, bez. Infizierung des bei den öffentlichen Unterrichtsanstalten benutzten Wassers. (P. S. K.)
- **April 18.** Um zu verhindern, daß militärpflichtige Schüler die gesetzliche Frist der Meldung veräumen, wird den Direktoren empfohlen, alljährlich einige Zeit vor dem 1. Februar die Betreffenden auf die maßgebenden Vorschriften hinzuweisen. (P. S. K.)
- **April 20.** Die Direktoren werden verpflichtet, ernstlich auf die Beobachtung der Verordnung vom 1. Oktober 1867 zu halten, wonach über körperliche Züchtigung von Schülern das Lehrerkollegium zu entscheiden hat, die Anwendung dieser Strafe selbst aber nur in den unteren Klassen zulässig ist. (P. S. K.)
- **April 25.** Beim Übergang von Schülern einer Anstalt zur andern sind in allen Fällen, in welchen der Grund des Übergangs nicht klar nachgewiesen ist, oder das Betragen des Betreffenden an der früher besuchten Schule Anlaß zu Tadel gegeben hat, sorgfältige Nachforschungen über das Vorleben des Recipienten anzustellen, in Zweifelsfällen aber ist an die höhere Instanz zu berichten. (P. S. K.)
- **April 30.** Am Aschermittwoch und Allerseelentag sind die katholischen Schüler zum Besuch des Gottesdienstes von der ersten Morgenstunde zu dispensieren. (P. S. K.)
- **Mai 10.** Unter Hinweisung auf das „Gutachten der kgl. Preussischen Deputation für das Medizinalwesen, betreffend die Überbürdung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ wird eine Äußerung über die Dauer der Erholungspausen zwischen den Lehrstunden gefordert. (P. S. K.)
- **Mai 16.** Die von dem Direktor wiederholt beantragte Umwandlung der bei der Vorschule bestehenden Hilfslehrerstelle in eine ordentliche Lehrerstelle kann noch nicht befürwortet werden, da die bisherigen Erfahrungen keinen Beweis dafür liefern, daß auf die zur Deckung der Kosten erforderliche Frequenz von mindestens 62 Schülern dauernd zu rechnen ist. (P. S. K.)
- **Juni 18.** Eine gesetzliche Regelung der jüdischen Feiertage, sowie eine Abänderung der die Dispensationen jüdischer Schüler betreffenden Anordnungen erscheint nicht angängig, aber auch nicht erforderlich, so lange die letzteren vorschriftsmäßig gehandhabt werden. Namentlich dürfte der in jedem Falle seitens der Direktoren zu erteilende Hinweis, daß die Schule keinerlei Verantwortung für die Folgen derartiger Dispensationen und Versäumnisse übernimmt, genügen, um die allgemeinen Interessen des Unterrichts zu wahren. Im Rahmen der bisherigen Bestimmungen aber liegt es z. B., daß weder bei der schriftlichen, noch bei der mündlichen Reifeprüfung auf jüdische Schüler, soweit dieselben am Sonnabend bez. an Feiertagen ihrer Glaubensgemeinschaft Dispensation vom Schreiben beanspruchen, Rücksicht genommen werden kann. (Min. Verf.)

- **Juli 8.** Es wird eingehender Bericht über die Grundsätze verlangt, nach welchen, sowie über die Art, in welcher die Schüler mit Arrest bestraft werden. (P. S. K.)
- **Juli 14.** Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten wird eine Reihe von Bestimmungen erlassen, von denen für die Familien folgende die wichtigsten sind:
1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:
 - a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber.
 - b. Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
 2. Kinder, welche an einer der in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
 3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte dem ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
 4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
- Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. (Min.-Verf.)
- **Juli 24.** Entsprechend dem Antrag des Direktors wird dem „Komitee zur Gründung einer Realschule 1. Ord.“, das nach Vollendung der Grundstücksumfriedigung „im Begriff ist, seine langjährige, erfolgreiche und mühevollen Thätigkeit abzuschließen“, zu Händen seines Vorsitzenden, des Kgl. Justizrats Herrn Hundrich, nochmals der Dank der Behörde „für die aufopfernde Hingabe“ ausgesprochen, „mit welcher dasselbe die Interessen des hiesigen Realgymnasiums gefördert hat.“ (P. S. K.)
- **November 15.** Dem Direktor kann die Wiederübernahme seines Amtes nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens gestattet werden, wonach die Gefahr der Übertragung der in seiner Familie ausgebrochenen Diphtheritis beseitigt ist. (P. S. K.)
- **Dezember 8.** Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens in Bezug auf Ausschließung von Schülern aus einer höheren Lehranstalt wird bestimmt, daß außer der „Androhung der Entfernung“ eine mildere und eine strengere Form des Ausschlusses: „stille Entfernung“ und „Verweisung“ zur Anwendung kommen soll. Die in jedem Falle durch Konferenzbeschuß zu verhängende Strafe ist auf dem Abgangszeugnis des Schülers mit dem entsprechenden Ausdruck zu vermerken, die „Androhung“ aber nur, wenn der Abgang des Schülers unmittelbar nach derselben erfolgt. Im Falle der Verweisung darf keine andere Anstalt den so Bestrauten ohne Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums aufnehmen. (P. S. K.)
- **Dezember 18.** Ferienordnung für das Jahr 1885:
- | | Schulschluß: | Schulbeginn: |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| 1. zu Ostern: | 28. März | 13. April |
| 2. zu Pfingsten: | 22. Mai | 28. Mai |
| 3. im Sommer: | 3. Juli | 5. August |
| 4. zu Michaelis: | 30. September | 12. Oktober |
| 5. zu Weihnachten: | 23. Dezember | 7. Januar 1886. (P. S. K.) |
- 1885. Januar 7.** Zur Wiederherstellung der Übereinstimmung und zur Bervollständigung der Schulnachrichten (Programme) wird eine Reihe einzelner Anordnungen erlassen, über die der vorliegende entsprechend abgefaßte Jahresbericht hinlänglichen Aufschluß gewährt. (Min.-Verf.)
- **Januar 15.** Auf den Antrag des Direktors wird dem Reichenbacher Turnverein die Mitbenutzung der dem Realgymnasium gehörigen Turnhalle nebst Turngeräten unter gewissen Bedingungen gestattet. (P. S. K.)
- **Februar 28.** Der Bericht des Herrn Professor Dr. Euler über den Stand des Turnwezens

an der König Wilhelms-Schule wird dem Direktor zufertigt. Es heißt darin nach einer allgemeinen Anerkennung der Leistungen unter anderem: „Was aber dem Turnleben in Reichenbach einen ganz besonderen Reiz verleiht, sind die Turnspiele. . . . Es entwickelte sich da ein sehr erfreuliches frisches Jugendleben. . . .“ (Min.-Berf.)

— **März 9.** In Jahren, in welchen der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs auf einen Sonntag fällt, ist die Schulfeier am Tage vorher unter Wegfall des Unterrichts abzuhalten. (P. S. R.)

III. Chronik.

Das Schuljahr 1884/85 begann am 21. April pr. in der üblichen Weise. Bei der Eröffnungsfeier wurden gleichzeitig die neu in das Kollegium eintretenden Herren: Realgymnasiallehrer Lehmann*), Hilfslehrer Moecke, cand. prob. Breitsfeld und cand. prob. Brdiczka vom Direktor vorgestellt und begrüßt.

1. Die öffentlichen Feierlichkeiten der Anstalt waren auf die beiden nationalen Festtage, den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs und den Sedantag beschränkt. An letzterem sprach Herr Moecke über „die Verdienste des Fürsten Bismarck“, während der Nachmittag zu einem Schauturnen benutzt wurde, dem ebenso, wie dem vormittägigen Aktus, ein zahlreiches und ausgewähltes Publikum beivohte und an dessen Schluß eine Verteilung von Preisen an diejenigen Schüler stattfand, die bei den Turnübungen, wie bei den Turnspielen sich am meisten ausgezeichnet hatten.**) Der Allerhöchste Geburtstag muß in diesem Jahre bereits am 21. März mit einer Vorfeier begangen werden; die Festrede wird Herr Oberlehrer Dr. Rhode halten.

Eine deutsche Lektion der Prima wurde höherer Anordnung gemäß vom Direktor dazu verwendet, die Verdienste der Brüder Grimm im Anschluß an den auf den 4. Januar 1885 fallenden hundertjährigen Geburtstag Jakob Grimms in einem besonderen Vortrage darzustellen.

Die kirchliche Abendmahlsfeier der evangelischen Schüler und Lehrer kam leider der noch zu erwähnenden traurigen Ereignisse und Verhältnisse wegen dies Mal in Wegfall. Dagegen genossen die katholischen Schüler 4 Mal die heilige Kommunion; zum erstmaligen Empfang der Sakramente wurden 5 vorbereitet, während gegenwärtig 7 den Unterricht des Geistlichen besuchten. Die Zahl der evangelischen Katechumenen, die sich zu Michaelis auf 5 belief, beträgt jetzt 7.

2. Veränderungen im Lehrer-Kollegium haben nicht stattgefunden, dagegen wurde dasselbe direkt und indirekt durch eine Reihe von Heimjuchungen berührt, die tief in das Leben der Anstalt eingriffen. Zunächst durch die Erkrankung vieler Mitglieder selbst.

Am 14. Juni wurde der Direktor, dessen Gesundheitszustand schon seit Jahr und Tag zu wünschen übrig ließ, von einem typhösen Fieber und demnächst von einem hartnäckigen Lungentumor befallen. Die Vertretung in seinen Lehrstunden übernahmen bereitwillig die Herren Oberlehrer Dr. Rhode, Oberlehrer Dr. Klinghardt, Dr. Winkler, Hoffmann, Lehmann, Breitsfeld und Brdiczka; die Direktion der Anstalt ging auf Herrn Dr. Rhode über, der in hingebendster und umsichtigster Weise allen Pflichten derselben sich unterzog. Erst am 18. Aug. war der Berichterstatter wieder in der Lage sein Amt zu übernehmen, mußte aber dann wegen eines leichten Rückfalls am 5. und 6. Sept. und weil in seiner Familie die Diphtheritis ausgebrochen war, vom 27. Okt. bis zum

*) Emil Lehmann, evangelischer Konfession, geboren im März 1857 zu Müdeburg in Brandenburg, studierte nach Absolvierung des Realgymnasiums zu Landsberg a. W. auf den Universitäten zu Greifswald und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften in den Jahren 1877—82. Nachdem er das vorwärtsmäßige Probejahr an dem königlichen Gymnasium zu Breg unter gleichzeitiger Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle abgeleistet hatte, wurde er im Sommer 1883 an der Luisenstädtischen Oberrealschule zu Berlin, im Winter 1883/84 am königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a/D. beschäftigt, von wo aus er an die hiesige Anstalt übertrat. Am 21. April 1884 wurde er für den Staatsdienst vereidigt.

**) Die Prämierten waren: Godsch aus I, Rasche, Anlauf, Seydel, Rischer, Denke aus II; Wolff und Schwabe aus IIIA; Weidemann aus IIIB; Langer aus IV; Pflüger und Schedler aus V; Klinghardt aus VI.

20. Nov. fehlen. Während der letzten Periode war die offizielle Leitung der Anstalt abermals dem Herrn Oberlehrer Dr. Rhode anvertraut. Aber auch die Mehrzahl der Lehrer war, obwohl meistens nur kurze Zeit, an der Erfüllung ihrer Obliegenheiten verhindert. Es fehlten wegen Unwohlseins die Herren: Oberlehrer Dr. Rhode vom 12.—15. Januar (doch konnte derselbe alle seine Lektionen bis auf 2 in seiner Wohnung erteilen); Dr. Winkler am 20. Okt. und dann vom 18.—23. Nov.; Dr. Handel vom 21.—26. Juni; Lehmann vom 16.—17. Okt.; Moecke vom 18.—21. Aug.; Vorschullehrer Salama vom 8.—12. Juni; endlich, gleichfalls durch ernste Krankheit (Gesichtsrose) gezwungen, Herr Zeichenlehrer Schulze vom 13.—24. Okt. und nochmals vom 6.—9. Febr. Beurlaubt waren: Herr Oberlehrer Dr. Rhode vom 6. Dez. (1 St.) bis 9. Dez. und vom 14.—18. Febr., beide Male wegen eines Trauerfalls in seiner Familie; Herr Realgymnasiallehrer Hoffmann 2 Tage aus gleichem Grunde; Herr Oberlehrer Dr. Klinghardt 1 Tag zum Besuch des anthropologischen Kongresses und 2 Tage zu dem der Philologenversammlung; Herr Schulze vom 5.—7. Juni zum Besuch der Berliner Zeichenausstellung; Herr Kaplan Jungmann 2 Tage in amtlicher Angelegenheit.

Demnach waren nur die Herren Oberlehrer Dr. Menzel, Dr. Walther, cand. Breitfeld und Vorschullehrer Kirchner ohne jede Unterbrechung thätig.

Aber noch Schwereres war uns bechieden. Im Oktober traten am hiesigen Orte ansteckende Kinderkrankheiten mit ungewöhnlicher Heftigkeit auf und befielen auch eine Anzahl unserer Schüler, insbesondere unserer armen Kleinen. Zwei derselben, liebe, zu den besten Hoffnungen berechtigende Knaben, die Vorschüler Erich Mentert aus Reichenbach (1. Kl.) und Arthur Urbatis aus Ernsdorf (2. Kl.) wurden nach schweren Leiden die Opfer der tödtlichen Diphtheritis, ersterer am 26. Oktober, letzterer am 31. Oktober. Die Teilnahme der Lehrer und Mitschüler wurde selbstverständlich durch beide Fälle, namentlich aber durch den zweiten in Anspruch genommen, wo eine Mutter das letzte ihrer Kinder begrub. Unter diesen Umständen mußte es doppelt schmerzlich empfunden werden, daß die allgemeinen Gesundheitsverhältnisse das Fernbleiben von den Beerdigungen zur unabweislichen Pflicht machten. Der Vertreter des Direktors, Oberlehrer Dr. Rhode, mußte sich begnügen, den Familien schriftlich das herzliche Mitgefühl aller auszusprechen, und der Berichterstatter selbst gedachte bei der Schlußfeier des 20. Dezember der Heimgegangenen und ihrer Angehörigen mit Worten der Trauer und Sympathie. Möge Gott namentlich den schwerbetroffenen Eltern auch ferner mit seinem Troste nahe sein!

Inzwischen war es notwendig geworden, die Anstalt für einige Zeit zu schließen. Der Unterricht wurde in sämtlichen Klassen vom 1. bis 9. November ausgesetzt; in Quarta, Sexta und in der Vorschule aber erst am 14. November wieder aufgenommen. Auf das Ersuchen des Direktors fanden sich am 5. November die hiesigen Herren Ärzte Dr. Herrnstadt, Stabsarzt Dr. Klein, Dr. Preu und Dr. Schumann — Herr Kreisphysikus Dr. Heidelberg hatte schon früher seine Mitwirkung bereitwilligst dargeboten, war aber an diesem Tage zu erscheinen verhindert — im Realgymnasium ein, um die Schulkonkordien einer Besichtigung zu unterziehen und in einer Konferenz, an der auch Herr Oberlehrer Dr. Rhode teilnahm, die noch erforderlich scheinenden sanitären Maßregeln zu besprechen. Es zeigte sich dabei, daß die Klassenzimmer allen Anforderungen der Hygiene entsprachen, so daß zu irgend welchen aus der Beschaffenheit derselben hergeleiteten Besorgnissen keinerlei Anlaß vorlag. Dagegen wurden von den Herren Sachverständigen Ratschläge in Bezug auf die durchaus gebotene Desinfektion erteilt, die dann im Einvernehmen mit dem kgl. Kreisphysikus im wesentlichen auch zur Ausführung gelangten. Allen genannten Herren aber danke ich hier nochmals aufrichtig für den der König Wilhelms-Schule in schwerer Zeit gewährten Beistand.

Leider sind einzelne Fälle von Masern und Diphtheritis auch nach Wiedereröffnung der Anstalt vorgekommen, und der allgemeine Gesundheitszustand muß daher, wenigstens für die Dauer des Winters, als ein ungünstiger bezeichnet werden. Daß alle Beteiligten ein an Störungen und schmerzlichen Erfahrungen so überreiches Jahr nicht ungern scheiden sehen, dürfte begreiflich sein.

3. Dem gegenüber sind indessen auch einige besondere Ereignisse erfreulichen Charakters zu verzeichnen. Am 18. Aug. revidierte der Unterrichtsdirigent der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt, Herr Professor Dr. Euler aus Berlin, im Auftrage des Herrn Ministers den Turnunterricht bei der hiesigen Anstalt. Die von Herrn Vorschullehrer Kirchner geleiteten technischen Übungen aller Klassen fanden dabei warme Anerkennung; ganz besonderes und von uns dankbar gewürdigtes Interesse aber nahm der Herr Revisor an den Schulspielen, die auch während des letzten Sommers unter Leitung des von der Mehrzahl seiner Kollegen unterstützten Direktors und unter besonders eifriger Mitwirkung der jüngeren Herren: Moecke, Breitfeld und Brdiczka, energisch betrieben worden waren. Das Schlußurteil, wie

es in der unter II. erwähnten Verfügung des Herrn Ministers ausgesprochen worden ist, gestattet sich zu einer hohen Auszeichnung für die König Wilhelms-Schule, namentlich in den nicht zur Veröffentlichung geeigneten Stellen.

Auch Herr Provinzial-Schulrat Professor Tschackert, der als Königlicher Kommissarius die Anstalt in den Tagen vom 27.—29. August einer gründlichen Revision unterwarf, nahm von der Einrichtung der Turnspiele mit Interesse Kenntnis. Zugleich aber zog derselbe das gesamte innere und äußere Leben der Schule in den Bereich seiner Prüfung und gewährte sowohl bei dem wiederholten Besuch aller Lehrer und Klassen, wie in der am Schlusse der Revision mit dem Kollegium abgehaltenen Konferenz neben wohlwollender Anerkennung so reiche Belehrungen und Anregungen, daß ich dem warmen Dank aller Beteiligten und namentlich dem meinigen auch an dieser Stelle Ausdruck zu geben mich verpflichtet fühle.

4. Der Sommer-Spaziergang des Realgymnasiums wurde diesmal am 4. September ausgeführt. Es geleiteten dabei die Herren Dr. Rhode und Dr. Winkler die beiden oberen Klassen nach Silberberg; Dr. Menzel und Breitfeld die Ober-Tertia nach der Hohen Enle; Dr. Handel und Moecke die Unter-Tertia nach der Mynsburg; Hoffmann und Schulze die Quarta nach der Sonnenkoppe, während die Herren Dr. Walther, Lehmann und Brdiczka die Klassen Quinta und Sexta gemeinsam nach Ulbrichshöhe und Dorotheenthal führten. Am 9. September unternahm die Vorschule unter Leitung der Herren Kirchner und Halama den üblichen Ausflug nach Bertholdsdorf, wie immer, unter zahlreicher und erfreulicher Beteiligung der Angehörigen. Mehrere der Herren Ordinarien begleiteten ihre Klassen auch auf kleineren Spaziergängen.

5. Die äußeren Umgebungen des Anstaltsgebäudes haben von neuem durch zwei hübsche Vorgärtchen gewonnen, für welche das „Realschul-Komitee“ den Rest der zu seiner Verfügung stehenden Baarmittel in Höhe von 82,60 Mark freundlichst gewährte. Zugleich übergab der Vorsitzende, Herr Justizrat Hündrich, dem Berichterstatter außer den sämtlichen Akten noch eine Hypothek über 400 Thaler, deren Zinsen bis auf weitere Bestimmung bei der königlichen Kasse asserviert werden (s. dazu II. Verfügungen). Zu berichten ist ferner, daß aus den in den vorigen Jahren erzielten Verwaltungsumschüssen der König Wilhelms-Schule nicht nur alle sonstigen baulichen Reparaturen und Einrichtungen, sondern auch die Kosten der neu hergestellten Blitzableitungsanlagen auf dem Hauptgebäude und auf der Turnhalle bestritten werden konnten.

Weit bedeutungsvoller aber ist die innere Veränderung, welche von den am Gedeihen der Anstalt vorzugsweise interessierten Kreisen ins Auge gefaßt worden ist. Ohne Zweifel, wie die Dinge einmal liegen, im Einklang mit der öffentlichen Meinung, die mit einer Erweiterung der den Realgymnasien zustehenden Berechtigungen nicht mehr rechnet, haben die hiesigen städtischen Körperschaften die Umwandlung der König Wilhelms-Schule in ein humanistisches Gymnasium beantragt. Eine Entscheidung ist vorläufig noch nicht erfolgt.

6. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, unter dem 10. Dezember 1884 dem Unterzeichneter den königlichen Kronenorden 4. Klasse zu verleihen.

Das Original der vorstehenden Bescheinigung befindet sich im Archiv des Provinzial-Schulrats zu Düsseldorf.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	4	4	6	8	9	28	14	36	33	142	31	24	19	74
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1883/84	4	1	2	.	.	3	3	5	1	19	3	.	.	3
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	5	4	7	22	14	25	28	25	132	23	19	.	42
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	1	.	.	.	1	2	.	2	6	3	5	13	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884/85	2	5	5	11	23	16	26	34	31	153	29	25	13	67
5. Zugang im Sommersemester	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4
6. Abgang im Sommersemester	1	3	1	2	5	6	1	6	2	27	1	1	.	2
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	.	2	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	1	6	7	18	10	25	29	29	127	28	25	16	69
9. Zugang im Wintersemester	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
10. Abgang im Wintersemester	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	3	6
11. Frequenz am 1. Februar 1885	2	1	7	7	18	10	25	29	29	128	27	23	13	63
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1885	18,3	19,4	18,0	17,1	15,6	15,3	13,8	12,4	10,8	.	9,3	8,3	7,2	.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diff.	Zu- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Zu- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	106	34	.	13	68	85	.	52	7	.	8	44	23	.
2. Am Anfang des Wintersemesters	85	29	.	13	58	69	.	55	6	.	8	45	24	.
3. Am 1. Februar 1885	85	30	.	13	58	70	.	50	5	.	8	40	23	.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 6, Michaelis: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Michaelis 1.

3. Die Abiturienten (Ostern 1885).

№	N a m e	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Aufenthaltszeit		Beruf.
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in Prima	
42.	Ernst Gocksch	24. Dezem- ber 1865	Wüste-Wal- tersdorf Kr. Walden- burg i. Schl.	evang.	Kauf- mann	Wüste- Walters- dorf	8 1/2	2	Industrie.
43.	Karl Schumann	24. Juli 1867	Reichenbach i. Schl.	evang.	Maler	Reichen- bach	8	2	Postfach.

Bem. Die auf den 18. März c. angelegte mündliche Prüfung, für welche der Direktor zum stellvertretenden königlichen Kommissarius ernannt worden war, kam in Wegfall, da beide Abiturienten in Anerkennung ihrer Führung und ihrer bisherigen Leistungen, sowie mit Rücksicht auf den Ausfall der schriftlichen Examenarbeiten dispensiert werden konnten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** empfang an Geschenken: 1. von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: Die Fortsetzung der „Publikationen aus dem Preussischen Staatsarchiv“ (zuletzt den 22. Band), sowie Band 14 der „Deutschen Schulgesetzsammlung“ (jetzt herausgegeben von Schillmann); 2. von dem königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau: eine Rektoratsrede von H. Dernburg und W. Scherer's „Rede auf Jakob Grimm“; 3. vom Herrn Grafen L. von Pfeil zu Hirschberg die von demselben verfassten Werke: „Kometische Strömungen auf der Erdoberfläche“ und „Mathematische und physikalische Entdeckungen“; 4. von Herrn Major a. d. Schall hier selbst: W. Scherer, zur Geschichte der deutschen Sprache; endlich 5. eine Anzahl mehr oder weniger wertvoller Zusendungen verschiedener Verleger. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Langbein-Krumme, Pädagog. Archiv; Ködiger, deutsche Literaturzeitung; Kern u. Müller, Zeitschr. f. Gymnasialwesen; Fleckstein u. Masius, Jahrbücher d. Philologie u. Pädagogik; Gröber, Zeitschr. f. romanische Philologie; Petermanns geogr. Mitteilungen, fortgef. von Supan; v. Sybel, histor. Zeitschrift; Crelle, Journal f. Mathematik; Hoffmann, Zeitschr. f. mathemat. u. naturwissenschaftl. Unterricht; Poggen-dorff-Wiedemann, „Beiblätter“ zu den Annalen; Lissner u. Benede, Zeitschrift zur Förderung d. physikalischen Unterrichts; Sklarek, d. Naturforscher; Merz u. Pfannschmidt, christl. Kunstblatt; Jahres-berichte d. Schles. Gesellschaft f. vaterländische Kultur. Ferner die Fortsetzungen von Suphan, Her-ders sämmtl. Werke; Verhandlungen d. Direktorenversammlungen (Bd. 6, 12, 16); Dillmann, das Real-gymnasium; Sander, Lexikon d. Pädagogik; Polack, Brosamen; Goerth, Einführung in das Studium der Dichtkunst (Bd. 2); v. Mühler, Wahlsprüche der Hohenzollern; Horn, das Buch von der Königin Luise; Dünker, Klopstocks Oden; Wernede, Klopstocks Oden und Elegien; Grabow, d. Lieder aller Völker u. Zeiten; Boech, Encyclopädie; Kühnast, Iivianische Syntax; Goffrau, latein. Sprachlehre; Baniczek, etymolog. Wörterbuch d. latein. Sprache; Kadtko, Materialien zum Übersetzen aus d. Lateinischen; Dahn, Geschichte d. deutschen Urzeit (Bd. 1); Verhandlungen d. dritten deutschen Geo-graphentags; Lipschitz, Grundlagen d. Analysis; Fiedler, Cyklographie; Schubert, Kalkül d. abzählenden Geometrie; Günther, Lehrbuch d. Geophysik (Bd. 1); Arndt, Technik d. Elementarchemie; Quen-stedt, Mineralogie; v. Kobell, Bestimmung d. Mineralien; Euler u. Geller, Monatschrift f. d. Turn-wesen, Jahrg. 10—12; Kohlrausch u. Martens, Turnspiele; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands 1884.
2. Die **Schülerbibliothek** erwarb: Scherr, die Nibelungen; Wiermann, Fürst Bismarck; v. Köppen, Wangel; Spyrri, zwei Volksschriften; Horn, Spinnstube für 1885; Bed, Fahrten u. Abenteuer zu Land und zur See; Homers Odyssee übers. von Köhler.

3. Die **Kartensammlung** wurde vermehrt durch die Fortsetzung der Reymannschen Karte des Gr. Generalstabs, sowie durch 3 Lieferungen des Schulwandatlas von Kiepert (1. die britischen Inseln a. politisch, b. physikalisch; 2. physikalische Karte von Italien).
 4. Der **Unterstützungsbibliothek** schenkte Herr Verlagsbuchhändler F. Schöningh in Paderborn wiederum eine Anzahl von Exemplaren der hier eingeführten lateinischen Lehrbücher von F. Schulz. Einige andere Schulbücher wurden angekauft.
 5. Für das **physikalische Kabinett** wurden angeschafft: 1 rotierende transparente Sternkarte von Schneider und Weinek, 2 stereoskopische Photographieen des Mondes von Warren de la Rue, 1 optisches Augenmodell, 1 Optometer, 1 Apparat zur Erklärung des Mikroskops und der Fernrohre; Vorrichtungen zur Demonstration der Irradiation, subjektiver Farbenercheinungen und optischer Täuschungen; 1 kleiner sphärischer Hohlspiegel, 1 Funtenröhre nach Delachanal, 1 einfaches Stereoskop, 1 Würfel aus Uranglas und mehrere kleinere Apparate.
 6. Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** wurden geschenkt: 1. Von Herrn Realgymnasialdirektor Prof. Dr. Pinzger in Saalfeld: ein Stück Cölestin; 2. von Herrn Rittergutsbesitzer E. von Thiellau auf Lampersdorf: ein Stück Glimmer, aufgesetzt auf Quarz, 1 Pernis apivorus, 1 Circus cineraceus, 1 Thalassidroma Bulwerii, 1 Lanius excubitor; 3. von Herrn Realgymnasiallehrer Lehmann: Schädel von Lepus timidus, 1 Anguis fragilis, 1 Grylotalpa vulgaris; 4. von Herrn cand. prob. Brdiczka: 1 Fucus vesiculosus, 1 Tegenaria domestica; 1 Esox lucius. Ferner wurde angekauft die Fortsetzung der Zoolog. Wandtafeln von Leuckart und Mitsche.
 7. Für das **chemische Laboratorium** wurden nur die erforderlichen Chemikalien und Verbrauchsgegenstände angeschafft.
 8. Das Inventar für den **Zeichenerunterricht** wurde vermehrt durch: Dr. Guilmard, Geschichte der Dynamantik; Dr. Stuhlmann, der Zeichenerunterricht in der Volks- und Mittelschule (5 Teile); 12 große und 8 kleine Mappen. Außerdem schenkte Herr Zeichenlehrer Schulze das von ihm herausgegebene Werk „Farbige Elementarornamente“ (Tief. 1—8).
 9. Für den **Gesangunterricht** wurden erworben: „Zwölf vaterländische Gefänge“ von Joh. Schöndorf, Part.; „Preußenlied“ von N. Thoma, Part.; „Dem Kaiser Heil“ von E. Rohde, Part. und Stimmen; „Der alte Barbarossa“, Part. und Stimmen; „Kaiserlied“ von Geisenheyner, Part. und Stimmen; „Mein Vaterland“ von Springer, Part. und Stimmen; „Kaiser-Kantate I“ von Keding, Part.; „Sei getreu“ von E. Schmidt, Part.; „Liederborn“ von Wilh. Schulze (Unterstufe) 20 Exempl.; „Deutsche Lieder“ von E. Grell, Heft 1 und 2, Part.; „Acht kirchliche Gefänge“ von E. Köllner, Part.; „Zwölf Chorlieder“ von demselben, Part.; „Wahlsprüche“ von E. Kunze, Part.; „Achtzehn neue Lieder“ von M. Bisping, Part.; Sieben „Duettinen“ mit Pianofortebegleitung von Thoma, Salis und Rohde.
 10. Für den **Turnunterricht** (und die Schulspiele) wurden angekauft: 1 englischer Fußball, 1 gewöhnlicher Ledervollball, eine Anzahl Schärpen.
 11. Die Lehrmittel der **Vorschule** wurden vermehrt durch eine Violine und die biblischen Bilder von S. Schnorr von Carolsfeld in der farbigen Ausgabe.
- Für alle oben verzeichneten Zuwendungen gebührenden Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Landrat-Olearius-Stiftung empfing auch in diesem Jahre der Primaner Karl Schumann aus Reichenbach. Die Geldprämie der Freimaurerloge „Aurora zur ehernen Kette“ (Apotheker Moritz Schmidt-Stiftung) erhielten an Michaelis 1884 der Sextaner Max Erler und die Vorschüler Kurt Krügel und Max Wiedemann. Die Bücherprämie der „Philomathie“ (Geschichte der deutschen Litteratur von D. v. Leizner) wurde dem Ober-Sekundaner Ernst Müller verliehen. Die „zur Zahlung des Schulgeldes für arme Schüler der Vorschule“ bestimmten Kapitalzinsen fanden ordnungsmäßige Verwendung.

Neu hinzugetreten ist die erste Rate des seiner Zeit von dem verstorbenen Kommerzienrat Leonor Reichenheim zu Berlin mit 6000 M. in Vorschusscheinen des Realschul-Komitees begründeten Stipendiums. Dasselbe besteht aus den Zinsen der zunächst ausgelosten 1500 M. und soll nach dem Willen des Stifters durch den hiesigen Magistrat an einen Schüler des Realgymnasiums „aus dem Kreise Reichenbach“ vergeben werden. Gegenwärtiger Stipendiat ist der Ober-Sekundaner Emil Anlauf aus Langenbielau.

Den geehrten Stiftern und Gebern sei auch an dieser Stelle wiederum der herzliche Dank der Schule ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Allgemeines.

1. Die durch Konferenzbeschluß festgesetzten, nach der Jahreszeit wechselnden Arbeitsstunden sind für die auswärtigen Schüler, sowie für diejenigen unter den einheimischen, deren Eltern Pensionäre halten, unbedingt verbindlich. Doch ist es im Interesse eines gleichmäßigen Schulbetriebes wünschenswert, daß auch die übrigen von ihren Angehörigen freiwillig unter diese Ordnung gestellt werden. Vorkommendenfalls haben dieselben den Nachweis zu führen, daß sie mit Genehmigung oder im Auftrage der Ihrigen während der Arbeitszeit außerhalb ihrer Wohnungen sich befinden.

2. Bei beabsichtigtem Pensionswechsel ist die Genehmigung des Direktors in gleicher Weise vorher einzuholen, wie bei der Wahl einer ersten Pension überhaupt.

3. Zum Verreisen während der Schulzeit, auch die Sonntage eingerechnet, wird die Erlaubnis nur ausnahmsweise und nur bei tadelloser Führung und auf ausdrücklichen Wunsch der Angehörigen erteilt. Letzterer ist durch schriftliches Zeugnis — dessen Stelle auch ein Brief an den Sohn vertreten kann — zu belegen.

4. Die Freistellen werden stets nur für ein Semester verliehen, so daß nach Ablauf jedes Halbjahrs eine neue schriftliche Bewerbung einzureichen ist. Bei etwaigem Ausbleiben der letzteren wird über die betreffende Stelle anderweitig verfügt.

5. Beim Unterricht dürfen in allen Klassen — von Prima abgesehen — nur Textausgaben der Schriftsteller ohne Wörterbuch benutzt werden. Auch müssen alle Schüler einer Klasse sich derselben Ausgabe bedienen. Endlich haben die Schüler beim Eintritt, sowie nach erfolgter Verzehung, falls ihnen nicht vom Direktor ausdrücklicher Dispens erteilt wird, alle erforderlichen bez. weiter erforderlichen Bücher in der neuesten Auflage sich anzuschaffen.

6. Da das Betreten des Schulgebäudes während einer Unterrichtsstunde aus naheliegenden Gründen unzulässig ist, müssen alle nicht an der ersten Morgen- oder Nachmittagslektion teilnehmenden Schüler des Realgymnasiums, wie der Vorschule, vor dem Gebäude den Stundenschlag abwarten. Um ein unter Umständen gesundheitschädliches Stehen in scharjem Luftzug abzukürzen oder ganz zu vermeiden, werden die Familien dringend ersucht, namentlich die jüngeren Knaben nicht früher, als unbedingt nötig ist, zur Schule zu schicken, da die Anstalt keinerlei Verantwortung in dieser Hinsicht übernehmen kann. Ein Weggehen mit dem Schlage der Stadtuhr dürfte bei den hiesigen Entfernungen zu rechtzeitigem Eintreffen genügen.

7. Da es wiederholt vorgekommen ist, daß Eltern sich geweigert haben, Arrestzettel zu unterschreiben, sei hier noch bemerkt, daß die Anordnung, derartige Zettel dem Vater oder der Mutter zu präsentieren, eine Rücksicht auf die letzteren einschließt. Jedenfalls muß der Schüler, um weitere Strafe zu vermeiden, durch eine schriftliche Erklärung der Eltern sich darüber ausweisen, daß er seinen Arrestzettel zur Unterschrift vorgelegt hat.

8. Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor durch den Vater oder Vormund desselben bis zum letzten Tage des laufenden Kalenderquartals angemeldet werden. Die Versäumnis dieses Termins zieht die Verpflichtung zur Schulgeldzahlung für das folgende Vierteljahr nach sich.

2. Die Vorfeier zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

(21. März früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr).

Choral.

Deklamationen.

Vierstimmiger Gesang.

Festrede des Oberlehrers Dr. Rhode.

Vierstimmiger Gesang.

Deklamationen.

Vierstimmiger Gesang.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Schlussgesang.

3. Der Prüfungs- und Deklamations-Aktus (26. März).

A. (Beginn früh 8 Uhr).

Choral und Gebet.

1. Prüfung der **Sexta** im Latein. Realgymnasiallehrer Dr. Walther.
Deklamation: „Der alte Löwe und der Fuchs“ lat. Fabel von Phaedrus (Sextaner Menzel); „Der Bauer und sein Sohn“ von Gellert (Sextaner Karl Burghardt).
Gesang: „D steht auf leichten Flügeln“ von Gersbach; „Hell ins Fenster scheint die Sonne“ von Hauptmann.
2. Prüfung der **Quinta** in der Geographie. Realgymnasiallehrer Lehmann.
Deklamation: „Cresus et Solon“, Prosaabschnitt (Quintaner Schedler); „Witther“ von Wolffg. Müller (Quintaner Berger).
Gesang: „Zu Algier in der Kasbah“, Solo von Krause (Quintaner Reimann); „Freiheit die ich meine“ von Groos.
3. Prüfung aller **Vorschulklassen** in der evangelischen Religion. Lehrer Kirchner.
Deklamation: „Wo wohnt der liebe Gott“ von Hey (G. Geisler); „Frühlingsglocken“ von Reinick (M. Wiedemann).
Gesang: „Der Lerche Morgenlied“ von Kern; „Wie könnt' ich ruhig schlafen“ von Silcher.
4. Prüfung der **Vorschulklasse III** im Rechnen. Lehrer Halama.
Deklamation: „Das Mauermeisterlein“ (G. Fleischer); „Das weiße Mäuschen“ (R. Weck); „Vom Bäumlein, das spazieren ging“ von Müdert (A. Hagedorn, P. Zander, E. Karpe, W. Scholz, W. Weiß); „Das Familienfest“ von Chamisso (K. Zwirchky).
Gesang: „Der Postillon“ von W. Schulze.
- 5a. Prüfung der **Vorschulklasse II** im Deutschen. Lehrer Halama.
- b. Prüfung der **Vorschulklasse I** im Rechnen. Lehrer Kirchner.
Deklamation: „Der Peter in der Fremde“ von Grübel-Eberhard (W. Hoffmann); „Der Faule“ von Reinick (M. Schittanz); „Die Spinne“, Gespräch (H. Engel, F. Kaiser, R. Kögel, L. Scharf); „Der alte Friß“ von K. Fröhlich (K. Klinghardt); „Der Sommerabend“ von Hebel-Reinick (K. Krügel).
Gesang: „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Zöllner; „Gesang verschönt das Leben“, Volkslied.

B. (Beginn nachmittags 3 Uhr).

6. Prüfung der **Quarta** in der Geometrie. cand. prob. Breitfeld.
Deklamation: „Une aventure en Calabre“ von Courier (Quartaner Bruch); „Unter den Palmen“ von Freiligrath (Quartaner Ergmann); „Der reichste Fürst“ von Kerner, lateinisch von Strehlke, (Quartaner Vater); „Der rechte Barbier“ von Chamisso (Quartaner Reichard).
Gesang: „Sah ein Knab ein Höslein stehn“ von Schubert; „Die Linden Lüfte sind erwacht“, Solo von Curjmann (Quartaner Hampel).

7. Prüfung der **Ober-Tertia** im Französischen. Realgymnasiallehrer Dr. Winkler.
 Deklamation: „Louanges de Dieu“ von Racine (Tertianer Kiesel); „La chasse au cerf“ von Delille (Tertianer Seiffert); „The Soldiers' Dream“ von Campbell (Tertianer Hoyer); „Der Schenk von Limburg“ von Uhland (Tertianer Koch); „Des Deutschritters Iwe“ von Geibel (Tertianer Siltmann); „The River“ (Tertianer Busch).
 Gesang: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ von Mendelssohn; „Auf den Schnee“ Volkslied.
- 8a. Prüfung der **Sekunda** in der Mathematik. Realgymnasiallehrer Dr. Handel.
- b. Prüfung der **Unter-Sekunda** in der Naturgeschichte. cand. prob. Brdieszka.
 Deklamation: „The Destruction of Sennacherib“ von Byron (Sekundaner Denke); „Das goldene Zeitalter“ von Ovid (Sekundaner Täuber); „Le vieux caporal“ von Béranger (Sekundaner Müller); „Der alte Korporal“, Uebersetzung des vorigen von Legerloß (Tertianer Ulbrich); „Pegasus im Joche“ von Schiller (Sekundaner Seydel); Monolog aus Körners „Zrim“ (Sekundaner Bötzel).
 Schlußgesang: „Die Abendglocken rufen“ von Abt.
 Bem. Am Prüfungstage sind die Zeichnungen der Schüler im Zeichenjaale ausgestellt.

4. Das nächste Schuljahr (Ostern 1885 — Ostern 1886)

beginnt Montag den 13. April früh 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt für alle Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule:

Sonnabend, den 11. April von 8 Uhr früh an auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten.

Beizubringen sind bei dieser Gelegenheit Geburts- und Schulzeugnis, sowie ein Attest über vollzogene Impfung bez. Wiederimpfung.

Das Schulgeld beträgt in den Klassen des Realgymnasiums 90 M., in den Vorbereitungs-klassen 72 M. jährlich, und ist in beiden Anstalten vierteljährlich pränumerando zu entrichten. Außerdem zahlen Neuaufgenommene 3 M. Einschreibgebühr an die Kasse.

Die Wahl der Pensionen unterliegt meiner Genehmigung.

Die Angehörigen der Schüler wollen sich daher an mich wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Reichenbach, den 20. März 1885.

Der Königliche Realgymnasialdirektor

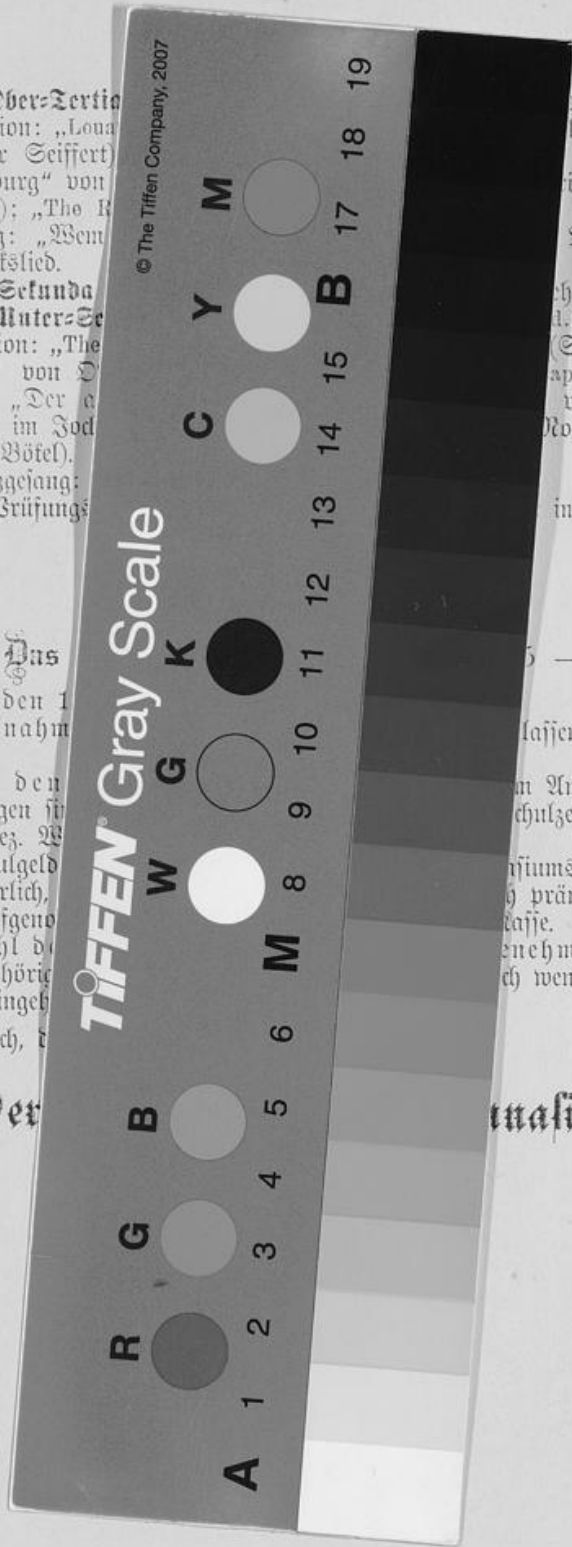
Prof. Dr. Weck.

7. Prüfung der Ober-Tertia
 Deklamation: „Loua
 (Tertianer Seiffert)
 von Limburg“ von
 Hiltmann); „The R
 Gefang: „Wem
 Volkslied.

8a. Prüfung der Sekunda
 b. Prüfung der Unter-Se
 Deklamation: „The
 Zeitalter“ von D
 Müller); „Der a
 „Pegasus im Joch
 fundaner Vötel).
 Schlussspiel:
 Bem. Am Prüfungs

4. Das
 beginnt Montag den 1
 Die Aufnahme
 der Vorschule:
 Sonnabend, den
 Beizubringen ist
 zogene Impfung bez. W
 Das Schulgeld
 Klassen 72 M. jährlich,
 dem zahlen Neuaufgen
 Die Wahl d
 Die Angehörig
 dieser Beziehung eingeh
 Reichenbach, d

Der



hrer Dr. Winkler.
 l); „La chasse au cerf“ von Delille
 (Tertianer Hoyer); „Der Schenk
 itters Abo“ von Geibel (Tertianer
 Mendelssohn; „Auf den Schnee“

hrer Dr. Handel.
 a. prob. Vrdiczka.
 (Sekundaner Denke); „Das goldene
 aporal“ von Béranger (Sekundaner
 von Legerloß (Tertianer Ulbrich);
 Monolog aus Körners „Zrim“ (Se

im Zeichenjaale ausgestellt.

5 — Ostern 1886)

lassen des Realgymnasiums und
 in Amtszimmer des Unterzeichneten.
 schulzeugnis, sowie ein Attest über voll-
 gymnasiums 90 M., in den Vorbereitungs-
 g pränumerando zu entrichten. Außer-
 klasse.
 Genehmigung.
 ch wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in

nasialdirektor

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf
von 1815 bis 1848
von
Dr. phil. h. c. h. H. v. S. v. S.
Düsseldorf
1848

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf
von 1815 bis 1848
von
Dr. phil. h. c. h. H. v. S. v. S.
Düsseldorf
1848

Der königliche Stadtverwalter

H. v. S. v. S.

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf
von 1815 bis 1848
von
Dr. phil. h. c. h. H. v. S. v. S.
Düsseldorf
1848